

Fach	Sozialmanagement
Abschlussgrad	Master in Social Services Administration
Hochschule	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Datum der Erstakkreditierung	10.05.2004 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	17.08.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2002
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät	Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft / Evangelisch-Theologische Fakultät
Kontakt	Dr. Klaus Hartmann Tel. (0203) 72 99 50 E-mail: k.hartmann@uni-bonn.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es muss ein curriculares Element zur Einführung in Methoden der anwendungsbezogenen Forschung (Sozialforschung einschl. Evaluation) eingeführt werden. 2. Das Thema „Human Resources Management“ muss im Curriculum verstärkt werden. 3. In den Modulbeschreibungen muss die Interdisziplinarität der Modulzuschnitte verdeutlicht werden. 4. In der Prüfungsordnung müssen die Zugangsvoraussetzungen der Studierenden, wie im Antrag dargelegt, spezifiziert werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der berufsbegleitende Master-Studiengang „Sozialmanagement“ wird gemeinsam vom Institut für interdisziplinäre und angewandte Diakoniewissenschaft (IfD) und der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn getragen. Bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern werden 60 Credits vergeben. Abschlussgrad ist „Master in Social Services Administration“.</p> <p>Der Studiengang richtet sich an zukünftige Führungskräfte in Non-Profit-Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen. Er vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse des modernen Sozialmanagements. Die Studierenden lernen Verständnis für die strategische Führung von</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Sozialunternehmen vor dem Hintergrund von deren weltanschaulichen Traditionen zu entwickeln. Des Weiteren soll die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams gefördert werden. Zentrales Anliegen des Studiengangs ist es, den Studierenden Führungstätigkeit als multidisziplinäre Aufgabe zu vermitteln und das Verständnis für das Gesamtanliegen gesellschaftlicher Sozial- und Gesundheitspolitik zu erhöhen.

Als Zulassungsvoraussetzungen gelten die Absolvierung eines Fachhochschul- oder Universitätsstudium im Umfang von 240 Credits sowie eine einschlägige dreijährige Berufserfahrung, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.

Inhaltlich ist der Studienverlauf in vier Bereiche aufgeteilt: a) Sozialunternehmen als Nonprofit-Organisationen vor dem Hintergrund ihrer volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, b) aktuelle fachliche Fragen sozialer, sozialmedizinischer und sozialtherapeutischer Arbeit, c) Kenntnisse und Methoden der Unternehmensführung verbunden mit pädagogisch-psychologischem Wissen und sozialer Kompetenz von Leitung; weltanschauliche Deutungsmuster und d) aktuelle ethische Fragestellungen sozialer Dienstleistungen.

Die Studierenden sind während des Studiums beruflich integriert. Befragungen von AbsolventInnen haben ergeben, dass sich deren berufliche Situation durch das Studium verbessert hat.

Die Ziele des Studiengangs wurden überzeugend und transparent dargestellt. Sie sind umfangreich und fundiert und orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen. Die Ziele entsprechen zu einem großen Teil dem formulierten Qualifikationsniveau im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

Das Curriculum ist zweifellos zielführend im Hinblick auf die vorgegebenen Bildungsziele. Der Studiengang ist modularisiert und entspricht dem ECTS. Die Module sind vollständig dokumentiert. Hinsichtlich der Lernergebnisse kann angenommen werden, dass die Absolventinnen und Absolventen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für die Masterebene gerecht werden können.

Die Hochschule bekundet die hohe Bereitschaft zum flexiblen und individuellen Umgang mit dem Studienplan. Dies bedeutet für Studierende, deren Studierfähigkeit erheblichen zeitlichen Einschränkungen unterliegt, etwa durch berufliche Belastungen, Behinderung oder Kindeserziehung, eine deutliche Entlastung. Hierzu sollen jeweils im Einzelfall Lösungen gefunden werden.

Den Studierenden erhalten ein qualifiziertes Weiterbildungsangebot und können die im Studium erworbenen Kenntnisse auf unterschiedlichen Leitungsebenen einbringen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Heinz Schmidt, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Theologische Fakultät

Prof'in Dr. Marlies Froese, Evangelische Fachhochschule Darmstadt,
Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Regine Schuster, Der Paritätische Landesverband Rheinland-
Pfalz/Saarland e.V., Geschäftsstelle Mainz (Vertreterin der Berufspraxis)

Sven Bingel, Universität Trier (studentischer Gutachter)